

Amtsbericht 2022



Impressum

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 51 11
landeskanzlei@bl.ch

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt: Landeskanzlei und Staatsarchiv

Titelbild: Die Präsidentinnen von Landrat und Regierungsrat zusammen mit der Landschreiberin und der Staatsweibelin am offiziellen Festumzug ESAF Pratteln im Baselbiet am Freitag, 26. August 2022.

Liestal, im Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Parlamentsdienst	5
2. Regierungsgeschäfte	11
3. Politische Rechte	14
4. Aussenbeziehungen	16
5. Kommunikation und IT.....	19
6. Zentrale Dienste.....	23
7. Rechnungswesen.....	24
8. Personelles und Organisatorisches	25
9. Staatsarchiv	26

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Bundesrat hat Mitte Februar die schweizweiten Massnahmen gegen die Coronapandemie mehrheitlich aufgehoben. Für die Landeskantlei hiess dies nach über zwei Jahren «Zurück zur Normalität». Der Sitzungsbetrieb von Landrat und Regierungsrat konnte wieder unter normalen Bedingungen stattfinden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten wieder wie gewohnt an ihrem Arbeitsplatz vor Ort und nutzten die Möglichkeit des Homeoffice in Absprache mit ihrer Vorgesetzten, ihrem Vorgesetztem und nach den Vorgaben des Kantons. Erfreulich war auch, dass Sitzungen wieder mehrheitlich vor Ort durchgeführt werden konnten.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Projekte der Landeskantlei realisiert und es konnten Fortschritte in der Digitalisierung erreicht werden. Die Revision des Gesetzes über die politischen Rechte sowie die dazugehörige Verordnung wurde vom Landrat bzw. vom Regierungsrat beschlossen. Mit dem Inkrafttreten der entsprechenden Bestimmungen per 1. Januar 2023 konnten drei parlamentarische Vorstösse erledigt werden. Das Projekt zum digitalen Amtsblatt konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem der Landrat am 30. Juni 2022 einstimmig das Publikationsgesetz beschlossen hatte. Neu werden die amtlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt und in der chronologischen Gesetzessammlung ab 2023 in elektronischer Form herausgegeben. Dazu wird das Amtsblattportal des SECO genutzt: www.amtsblatt.bl.ch. Zudem liefen 2022 die Arbeiten für das Projekt BL-Konto weiter. Dieses ist ein zentraler Bestandteil der E-Government-Vorhaben des Kantons und eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Bürgerinnen und Bürger und später auch Unternehmen sich authentifizieren und ein Nutzerkonto erstellen können.

Im Rahmen des Projekts «Weiterentwicklung Internet» wurde eine neue Struktur und eine Designanpassung des Internets erarbeitet. Die Neuerungen haben zum Ziel, den Internetauftritt des Kantons für die Digitalisierung fit zu machen. Im Vordergrund stehen Verbesserungen für die Nutzerinnen und Nutzer, damit diese einfacher und schneller zu den gewünschten Inhalten finden. Die Barrierefreiheit auf Konformitätsstufe WCAG AA wird sichergestellt. Im Jahr 2022 wurden erste Inhalte im Rahmen eines Pilots migriert. Die Umstellung auf das neue System wird im Jahr 2023 erfolgen.

Auch das Staatsarchiv führte sein Digitalisierungsprogramm mit der (Retro-)Digitalisierung wichtiger analoger Kernserien wie z. B. Regierungsratsbeschlüssen oder Gesetzessammlungen fort. Der öffentliche Teil der Digitalisate wird dabei schrittweise für die Online-Benutzung im digitalen Lesesaal MEMORY.BL geladen. Erfreulicherweise wurde dem Staatsarchiv im letzten Jahr der «OneGov Award» für seinen digitalen Lesesaal verliehen, mit welchem zukunftsfähige Open-Source-Projekte ausgezeichnet werden.

Die Nordwestschweiz ist als Standortregion besonders eng mit seinen Nachbarn in Deutschland und Frankreich sowie der Europäischen Union verbunden. Eine Vielzahl exportstarker Unternehmen sind in der Region angesiedelt. Täglich kommen 70'000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern zum Arbeiten hierher. Eine Delegation der Nordwestschweizer Regierungskonferenz weilte am 31. März und 1. April 2022 in Brüssel und tauschte sich über den Stand der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU aus. Ebenso wichtig sind die interkantonale Zusammenarbeit und die Interessenvertretung in Bern. Am 18. August fand der Netzwerkanlass beider Basel mit Auftakt im neuen Hauptsitz des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) statt. Bei dem von der Landeskantlei organisierten Netzwerkanlass begrüsst die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt rund 80 Kadermitarbeitende des Bundes sowie Bundesparlamentsmitglieder.

Das ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet war ein glanzvoller und erfolgreicher Anlass. Der Regierungsrat hat rundum grosses Lob und viele positive Rückmeldungen erhalten. Die Landeskantlei war am ESAF u.a. dafür besorgt, für die Gäste des Regierungsrats im «Baselbieter Sporthuus» die Gastfreundschaft sicherzustellen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen, aber insbesondere bei den Mitarbeitenden der Landeskantlei und des Staatsarchivs bedanken, die mit ihrem grossen Einsatz und den guten Leistungen zum Erfolg der unterschiedlichen Projekte beigetragen haben.

Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich

1. Paramentsdienst

Nach Abklingen der Corona-Pandemie zurück zur Normalität

Für den Paramentsdienst stand das Jahr 2022 unter dem Motto «Zurück zur Normalität». Während in den beiden Vorjahren die Bemühungen im Vordergrund standen, auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie das Funktionieren des Paraments- und Kommissionenbetriebs sicherzustellen, konnte 2022 wieder weitgehend unter normalen Bedingungen gearbeitet werden – abgesehen von der ersten Landratssitzung des Jahres, die pandemiebedingt nochmals halbtägig «extra muros», und zwar im Auditorium des Tagungs- und Eventcenters (TEC) in Pratteln, stattfand. Am 24. Februar 2022 wurde dann seit zwei Jahren erstmals wieder eine Paramentsitzung ohne jegliches Schutzkonzept durchgeführt.



Es wirkt beinahe wie ein Bild aus einer fast vergangenen Zeit: Die erste Sitzung des Jahres 2022 fand am 13. Januar – angesichts wieder stark angestiegener Corona-Fallzahlen – ein letztes Mal «extra muros» statt. Neu war allerdings der Austragungsort: Fanden die externen Sitzungen 2020 und 2021 jeweils im Congress-Center der Messe Schweiz in Basel statt, diente nun auf Beschluss der Geschäftsleitung des Landrats das Auditorium des Tagungs- und Eventcenters (TEC) in Pratteln als Sitzungssaal. Foto: Dominik Plüss

Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Paramentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2022 Protokoll an 17 (2019: 16; 2020: 14; 2021: 18) ganztägigen Sitzungen (davon 1 um eine Abendsitzung verlängert) und 4 halbtägigen Sitzungen des Landrats während insgesamt 107¼ Debattierstunden (2019: 89¼; 2020: 88¾; 2021: 105¾). Trotz dieser rekordhohen Sitzungszahl und -dauer gelang es kaum, die Zahl an pendenten Geschäften zu verringern. Aufgrund der konstant hohen Anzahl neueingereicherter Vorstösse erfolgte deren Überweisungsentcheid weiterhin etwa ein Jahr nach der Einreichung.

Die Geschäftsleitung des Landrats, an deren Sitzungen die Landschreiberin mit beratender Stimme teilnimmt und deren Sekretariat vom Leiter Ratsdienst geführt wird, kam zu 22 Sitzungen (2019: 21; 2020: 20; 2021: 18) zusammen. Dazu kamen eine gemeinsame Sitzung mit dem Ratsbüro des Grossen Rats Basel-Stadt und eine gemeinsame Sitzung mit den Büros des Grossen Rats Basel-Stadt und des jurassischen Paraments sowie ein Arbeitslunch mit einer Vorstands-Delegation des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG).

Die Geschäftsleitung nahm unter anderem Stellung zu zwei Verfahrenspostulaten, und sie beschloss zwei Vorlagen zuhanden des Landrats (2019/733: Überprüfung und Optimierung des kantonalen Wahlrechts; und 2022/365: Revision der Vereinbarung über die Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz [IPK]; Beitritt des Paraments des Kantons Jura).

Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die neun ständigen Kommissionen, die Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Schweizerischen Rheinhäfen und der Begleitausschuss der Finanzkontrolle traten insgesamt 133-mal (2018: 151; 2019: 146; 2020: 121; 2021: 131) zusammen – in der Regel zu halbtägigen, selten auch zu ganztägigen Sitzungen.

Zudem stellte der Parlamentsdienst das Konferenzsekretariat der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK NWCH) inkl. Vor-/Nachbereitung und Protokollierung von 9 Ausschuss-, Vorbereitungs- und Arbeitsgruppensitzungen (2019: 5; 2020: 21; 2021: 8) sowie der Jahrestagung. Diese halbtägige Informations- und Netzwerktagung vom 28. Oktober 2022 konnte im Casino Bern zum Thema «Was eine demokratische Gesellschaft aus der Unsicherheit in der Welt lernen muss – und was die Politik tun kann» durchgeführt werden. Es nahmen 40 Kantonsparlamentarier/innen aus den Kantonen AG, BE, BL, BS und SO teil (9 aus BL).

Sitzungsanzahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2018–2022

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
BKSK	14	17	15	17	14	42,0	55,9	48,2	54,3	44,8
BPK	17	16	16	16	14	64,5	59,4	61,3	62,7	48,9
FIK*	27	22	21	24	22	81,3	79,9	69,8	82,0	73,4
GPK**	21	20	14	21	19	46,8	45,0	29,7	50,8	52,8
JSK	18***	12	14	15	14***	52,2	36,4	37,5	42,9	33,5
PET	9	11	9	8	10	24,5	34,4	23,1	22,0	31,8
PLK	5	5	4	3	4	13,9	13,0	7,0	7,5	10,0
UEK	7	14	9	12	13	22,1	37,5	32,8	43,3	47,0
VGK	19	17	15	11	13	82,0	62,8	54,2	36,5	47,0
IPK FHNW****	6	4	2	2	8	11,5	6,8	4,0	3,5	16,8
IGPK Häfen	2	2	2	2	2	2,7	2,5	2,5	2,7	2,0

*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

**) inklusive Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

***) inklusive Auftrag der Findungskommission Stv. Ombudsman und Arbeitsgruppe StVG (2018) bzw. Subko Ombudsman (2022)

****) inklusive Sitzungen des Präsidiums ausschusses

Nicht aufgeführt sind die IGPK der Universität Basel, die IGPK des Universitäts-Kinderspitals beider Basel und die IGPK der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch sowie der Oberrheinrat, da deren Sekretariate nicht vom Parlamentsdienst BL geführt werden.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, verfassten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrats – 2022 wurden 177 Berichte veröffentlicht (2019: 145; 2020: 194; 2021: 175).

Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre teils umfangreiche Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien. Zu ihren Aufgaben gehören auch das Bewirtschaften der mobilen Sitzungsvorbereitung für die landrätlichen Kommissionen und das Führen der Dossiers der Geschäfte im Geschäftsverwaltungssystem.

Im Berichtsjahr führten 4 Kommissionen ihre vom jeweiligen Sekretariat organisierte Legislatur-Bildungsreise durch:

- Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission reiste am 9./10. Juni ins Tessin u.a. für die Besichtigung der «Accademia Teatro Dimitri» in Verscio (Teil der Fachhochschule SUPSI), eine Ortsführung durch Ascona sowie den Besuch des nationalen Jugendsportzentrums in Tenero.
- Die Bau- und Planungskommission besichtigte am 8. September im Baselbiet verschiedene Projekte aus den Bereichen Strassenbau (u.a. Vollanschluss Aesch und Velovorzugsroute Birstal Ost), Raumplanung (u.a. Quartierpläne Hagnau), Hochbau (Dreispietzareal) und Wasserbau (Revitalisierung Birs).
- Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission besuchte im Rahmen ihrer Reise am 23./24. September den Hauptsitz von Swatch und das Omega-Museum, beide in Biel, sowie das Schweizerische Nationalgestüt in Avenches und machte eine Stadtführung durch Murten.
- Die Finanzkommission kombinierte am 9./10. November in Zürich Besuche verschiedener Start-ups aus dem Fintech-Bereich und ein Treffen mit der Finanzkommission des Kantonsrats Zürich mit einem sozialen Stadtrundgang von «Surprise».



Einmal pro Legislatur absolvieren die landrätlichen Kommissionen eine Weiterbildungsreise und besuchen dabei Behörden, Unternehmen, Institutionen oder Projekte, die in einem Zusammenhang zum Sachgebiet der Kommission stehen. Im Sinne des fraktionsübergreifenden «Teambuilding» kommen auch soziale Aspekte nicht zu kurz. Wegen der pandemiebedingten Einschränkungen konnten einige Kommissionen ihre Reise unüblicherweise erst im vierten Amtsjahr der Legislaturperiode durchführen, darunter die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (Bild links: Landrat Peter Brodbeck im Schweizerischen Nationalgestüt in Avenches) und die Finanzkommission (Bild rechts: zusammen mit Barbara Gafner, Leiterin der kantonalen Finanzkontrolle, auf dem Dach der Radicant Bank AG in Zürich).

Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Mitarbeitenden des Parlamentssdienstes treffen sich regelmässig, gewöhnlich im 14-Tage-Rhythmus, zu Teamsitzungen (in Form von Webex-Videokonferenzen), um eine weitgehend einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An diesen Treffen nimmt jeweils auch die Landschreiberin teil.

Der traditionelle Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden des Parlamentssdienstes und den Kommissionspräsidenten über Aspekte der Kommissionsarbeit fand am 6. Mai statt. Themen waren dabei nebst einem allgemeinen Best-practice-Austausch unter anderem die Gestaltung der Kommissionsberichte (für längere Berichte wurde daraufhin die Möglichkeit zur Aufnahme eines Inhaltsverzeichnisses eingeführt), die Zugriffsmöglichkeiten auf die Unterlagen in der Mobilien Sitzungsvorbereitung und die Organisation von Kommissions-Weiterbildungsreisen.

Am «Forum der Parlamentssdienste», der von der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentssfragen (SPG) organisierten Weiterbildungsveranstaltung für Mitarbeitende von Parlamentssdiensten, nahmen am 24. Juni in Zürich 8 Parlamentssdienst-Vertreter/innen aus dem Baseltbiet teil; thematisch ging es dabei vor allem um den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Digitalisierungsschub der Parlamente und ihrer Sekretariate. Auch an der SGP-Jahresversammlung vom 4./5. November im Nationalratssaal (zusammen mit Landratspräsidentin Lucia Mikeler Knaack) und am Ratsvizepräsidenten-Seminar vom 11. November im Rathaus Bern (zusammen mit 1. Landratsvizepräsident Pascal Ryf) war der Parlamentssdienst vertreten; er hat auch an verschiedenen Umfragen im Rahmen der Konferenz der Ratssekretärinnen und -sekretäre teilgenommen.



Nachdem persönliche Kontakte in den beiden Vorjahren pandemiebedingt fast vollständig ausbleiben mussten, konnten 2022 die meisten Veranstaltungen, die dem interkantonalen Erfahrungsaustausch dienen, wieder durchgeführt werden. Am 5. November nahmen Landratspräsidentin Lucia Mikeler Knaack und Alex Klee, Leiter Parlamentsdienst, an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft (SPG) für Parlamentsfragen im Nationalratssaal teil. Bei dieser Gelegenheit feierte die SGP auch ihr 25-jähriges Bestehen.

Parlamentarische Gruppen

Administrativ und organisatorisch unterstützt wurden zudem die verschiedenen parlamentarischen Gruppen des Landrats (Kultur, Sport, Familienpolitik, gemeinnützige Institutionen). Die Kulturgruppe lud, gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Kultur des Grossen Rats Basel-Stadt, im April zu einem Besuch der Musikakademie Basel und im September zu einer Führung im Hafenumuseum in Kleinhüningen ein, die Sportgruppe im September zu einer Wanderung im Oberbaselbiet / Laufental.

Grenzüberschreitende Kontakte

Auch der Empfang des Büros des Grossen Rats Tessin (am 29. September), mit entsprechendem Rahmenprogramm, wurde vom Parlamentsdienst organisiert und begleitet, genauso wie die Besuche der Geschäftsleitung des Landrats beim Grossen Rat Thurgau (am 20. April), beim Landrat Uri (am 27. April) und beim Parlament des Kantons Jura (am 26. Oktober).



Bei ihren Treffen mit den Leitungsgremien anderer Kantonsparlamente erhält die Geschäftsleitung des Landrats stets wertvolle Einblicke in deren Arbeitsweise und das parlamentarische Instrumentarium sowie die Verfahrensabläufe und nutzt diese, um auch die eigenen Prozesse zu hinterfragen. 2022 war die Geschäftsleitung zu Besuch beim Landrat Uri – u.a. mit Besuch der Rega-Basis in Erstfeld (links oben) – und beim Grossen Rat Thurgau – u.a. mit Besichtigung des Schienenfahrzeugbauers Stadler Rail in Bussnang (links unten). Im Gegenzug folgte das Büro des Tessiner Grossen Rats der Einladung ins Baselbiet. Nach dem Beobachten der Landratssitzung standen eine Besichtigung des Baselbieter Feuerlöschboots in Birsfelden, ein Besuch des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts in Allschwil, eine Fahrt mit einem BLT-Nostalgietram und ein Nachtessen im Schloss Böttmingen (rechts) auf dem Programm.

Der wichtige fachliche Austausch mit anderen Parlament(sdienst)en im Rahmen der Konferenz der Ratssekretärinnen und Ratssekretäre (KoRa) und der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) erwies sich wiederum als äusserst wertvoll, um sich jeweils rasch über die Kantons Grenzen hinaus austauschen und Erfahrungen teilen zu können.

Des Weiteren engagiert sich der Parlamentdienst in einer Gruppierung der KoRa, der Kantone angehören, die CMI/Axioma verwenden. Er ist zudem auch in einer Arbeitsgruppe von CMI vertreten, welche die Weiterentwicklung der mobilen Sitzungsvorbereitung und des Sitzungsmanagements generell begleitet. Feedback der Nutzerinnen und Nutzer, aber auch Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag sollen in die Entwicklung einfließen, um das Produkt bestmöglich den Anforderungen anpassen zu können.

Sportlicher und kultureller Landrat

Auch die Planung von Anlässen des FC Landrat sind Aufgaben des Parlamentdienstes: Dazu gehörten Matches gegen den FC Roche Direktion in Birsfelden, die Schweizer Schriftsteller-Nationalmannschaft in Liestal und den FC Kantonsrat Solothurn in Bellach ebenso wie die Teilnahmen am Eidg. Parlamentarier/innen-Fussballturnier in Lugano. Zudem fungierte der FC Landrat am 1. Juli in Allschwil als Gastgeber des traditionellen Dreiländerturniers, zu dem auch der FC Grossrat Basel-Stadt, die Kreiskicker Lörrach und die Stadtverwaltung Mülhausen antraten. Der FC Landrat hielt seine Generalversammlung am 1. Dezember ab. Wegen Schneemangels abgesagt werden musste im Februar das in Langenbruck geplante Nordwestschweizerische Parlamentarier/innen-Skirennen.

Erfolgreich stattfinden konnte dafür das erstmalig bikantonal organisierte Landrats-/Grossrats-Jassturnier am 17. November im Foyer des Landratssaals.



Der FC Landrat Basel-Landschaft trug auch 2022 wieder mehrere Spiele aus und nahm an 2 Turnieren teil, wovon er eines – das Dreiländerturnier vom 1. Juli in Allschwil – selber organisiert hatte. Sportlich muss von einem mässig erfolgreichen Jahr berichtet werden, jedoch standen die fraktionsübergreifende Kameradschaft und der Team-Spirit im Vordergrund. Bild: Spieler des FC Landrat posieren mit Alt-Nationalstürmer Kubilay Türkyılmaz im Rathaus Lugano am Vorabend des Eidg. Parlamentarier/innen-Fussballturniers.



Was in Basel-Stadt eine lange Tradition hat, soll künftig bikantonal durchgeführt werden. Zum ersten Mal fand ein Landrats-/Grossrats-Jassturnier im Regierungsgebäude Liestal statt. Nach der Landratssitzung vom 17. November und einem kräftigenden Imbiss begann das Turnier mit 20 Teilnehmenden aus beiden Basel – wobei die vorderen Tabellenplätze weitgehend von Baselbieter/innen besetzt wurden. Bild: Landräte Stephan Ackermann und Pascal Ryf (vorne), Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich und Grossrat Daniel Albiets (hinten).

Auch die Anmeldeverfahren und organisatorischen Vorarbeiten zu weiteren Veranstaltungen (beispielsweise das Treffen der alt Landratspräsidenten vom 10. Juni in Pratteln oder die ESAF-Baustellenbesichtigung für den Landrat am 16. August) wurden vom Parlamentdienst in Zusammenarbeit mit den Zentralen Diensten übernommen.

Personelles

In der Zusammensetzung des elfköpfigen Teams des Parlamentdienstes gab es erfreulicherweise 2022, wie schon im Vorjahr, keine Änderungen. Per Ende November ging allerdings Brigitta Laube nach über zwanzig Dienstjahren unter Verdankung ihrer wertvollen Dienste in den wohlverdienten Ruhestand; ihre Nachfolge konnte teamintern geregelt werden. Ebenfalls mit teaminternen Rochaden – und teilweise befristeten Pensenaufstockungen sowie höheren Gleitzeitsaldi – konnte eine mutterschaftsbedingte längere Abwesenheit kompensiert werden.

2. Regierungsgeschäfte



Offizielles Regierungsfoto 2022/23. Foto: Dominik Plüss

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 39 ordentlichen Sitzungen (2021: 38) und 6 Klausuren insgesamt 1'977 Geschäfte (2021: 1'867) behandelt, 321 Landratsvorlagen (2021: 300) überwiesen und über 287 Beschwerden entschieden (2021: 255). Ausserhalb der regulären Sitzungen wurden 26 Zirkulationsbeschlüsse (2021: 50) gefasst.



Am 1. Mai 2022 besuchte der Regierungsrat die Landgemeinde des Kantons Glarus.



Besuch des Regierungsrats Uri am 11. Mai 2022 im Kanton Basel-Landschaft u.a. im römischen Theater in Augusta Raurica.



Besuch des Regierungsrats Schaffhausen am 6. September 2022 im Kanton Basel-Landschaft u.a. im Dreispitzareal in Münchenstein.



Treffen des Regierungsrats mit dem ETH-Rat am 21. September 2022.

ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet

Vom 26. bis 28. August 2022 fand das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) Pratteln im Baselbiet statt. Die Landeskantlei konzipierte und organisierte die Empfänge der VIP-Gäste des Regierungsrats im «Baselbieter Sporthuus» sowie die Verlosung von 1000 Eintrittsrechten für die Baselbieter Bevölkerung. Mit einem koordinierten Auftritt des Kantons, wozu auch die Auftritte der Baselbieter Tourismus-Organisation und der Polizei Basel-Landschaft gehörten, konnte das ESAF genutzt werden, um das Baselbiet kommunikativ auf der Schweizer Landkarte zu verankern.



Die Präsidentinnen von Landrat und Regierungsrat zusammen mit der Landschreiberin und der Staatsweiblin am ESAF-Festumzug.

Medienmitteilungen und Regierungsbuletins

Im Berichtsjahr hat die Landeskanzlei im Rahmen der Regierungssitzungen 104 Medienmitteilungen verschickt. Seit Mitte 2021 werden zudem nach jeder Regierungssitzung jeweils am Dienstagnachmittag und am Mittwochmorgen Regierungsbuletins verschickt. Dieses neu eingeführte Kommunikationsmittel hat sich bewährt.

Einführung von Erklärvideos zu den kantonalen Abstimmungen

Für die Abstimmung am 27. November 2022 setzte der Kanton Basel-Landschaft erstmals ein Erklärvideo ein. Diese werden neu jeweils zusätzlich zum Abstimmungsbüchlein produziert und sollen helfen, die Abstimmungsvorlagen möglichst breit zu vermitteln. Die Publikation erfolgt auf der Internetseite und auf den Social-Media-Kanälen des Kantons. Zudem sind die Videos mit einem QR-Code auf dem Abstimmungsbüchlein einfach aufrufbar. Das erste Erklärvideo wurde insgesamt 3'958-mal aufgerufen und fand eine Zustimmung «Mag ich» von 85,7 Prozent. Der Kanton Basel-Landschaft setzt mit dem ersten Video ein Zeichen in Richtung Digitalisierung und Fortschritt, nach dem Vorbild des Bundes. Damit ermöglicht der Kanton seiner stimmberechtigten Bevölkerung einen neuen Weg, sich über politische Vorlagen zu informieren und an Abstimmungen teilzunehmen. Die Videos sind abgelegt unter: www.bl.ch/abstimmungsvideos



Standbild des Erklärvideos zur Abstimmung über die Vermögenssteuerreform vom 27. November 2023

3. Politische Rechte

Wahlen

2022 führte die Landeskanzlei am 13. Februar eine Nachwahl in den Friedensrichterkreisen 5 und 8 durch. Die Resultate wurden im [Amtsblatt Nr. 8 vom 24. Februar 2022](#) publiziert und können auch unter <https://www.baselland.ch/themen/p/politische-rechte/wahlen/friedensrichter-innen> abgerufen werden.

Abstimmungen

a) Eidgenössische Abstimmungen

2022 wurde auf Bundesebene an 3 Terminen abgestimmt: am 13. Februar über 4 Vorlagen, am 15. Mai über 3 Vorlagen und am 25. September über 4 Vorlagen.

b) Kantonale Abstimmungen

2022 wurde auf Kantonsebene an 3 Terminen abgestimmt: am 13. Februar über 2 Vorlagen (formulierte Gesetzesinitiative und Teilrevision der Verfassung), am 15. Mai über 2 Vorlagen (Änderung der Verfassung und Teilrevision des Sozialhilfegesetzes) und am 27. November über 1 Vorlage (Änderung des Steuergesetzes).

Die Resultate wurden jeweils im Amtsblatt publiziert: im [Amtsblatt Nr. 8 vom 24. Februar 2022](#), im [Amtsblatt Nr. 21 vom 27. Mai 2022](#), im [Amtsblatt Nr. 40 vom 6. Oktober 2022](#) und im [Amtsblatt Nr. 49 vom 8. Dezember 2022](#) und können auch unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2022> abgerufen werden.

Initiativen / Referenden

a) Initiativen

2022 wurden 4 Initiativen [zur Vorprüfung eingereicht](#) und mittels Verfügung im Amtsblatt publiziert. Von 1 Initiative wurde das [Zustandekommen bestätigt](#) und im Amtsblatt publiziert. Von den sich in Bearbeitung befindlichen Initiativen wurde im Berichtsjahr keine Initiative zurückgezogen. Im Weiteren gelangte 1 Initiative (siehe oben, kantonale Abstimmungen) zur Abstimmung. Das Resultat der am 13. Februar erledigten Initiative kann unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2022> abgerufen werden.

b) Referenden

2022 wurden 4 obligatorische Referenden durchgeführt (siehe oben, kantonale Abstimmungen). Die Resultate können auch unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2022> abgerufen werden.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahr 2022 wurden im Aufgabenbereich der Landeskanzlei folgende parlamentarische Vorstösse eingereicht:

- Motion [2022/378](#) «Anpassung Frist Zuteilung der Mandate an die Wahlkreise».

Gesetzessammlungen

2022 wurden 18 Broschüren (Nr. 1–18) der chronologischen Gesetzessammlung (GS) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt. Die GS enthält in der massgebenden Fassung alle Änderungen, die an den Erlassen der systematischen Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft vorgenommen werden. Die chronologische Gesetzessammlung ist digital im Internet abrufbar unter https://bl.clex.ch/app/de/chronology/change_documents.

2022 wird das letzte Jahr gewesen sein, in dem die GS in gedruckter Fassung erschienen ist: Ab 1. Januar 2023 erscheint entsprechend den Bestimmungen des per 1. Januar 2023 in Kraft getretenen [Publikationsgesetzes](#) wie die SGS auch die GS nur noch in digitaler Form im Internet als massgebender Form. Dabei werden die Publikationen der GS mittels Verlinkung weiterhin auch im ebenfalls nur noch in elektronischer Form erhältlichen [Amtsblatt](#) erscheinen.

Die systematische Gesetzessammlung (SGS) ist im Internet abrufbar unter https://bl.clex.ch/app/de/systematic/texts_of_law. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist immer mindestens 1 Anhang («Vademecum») angefügt, anhand dessen über Links zu den entsprechenden Landratsvorlagen und Landratsprotokollen Entstehung und Entwicklung des jeweiligen Erlasses nachvollzogen werden kann.

Projekt «Teilrevision Gesetz über die politischen Rechte (GpR)» mit Verfassungsänderungen zum Thema «Initiativen»

Auslöser für diese Teilrevision bildeten 2 parlamentarische Vorstösse ([2015/081](#); [2019/63](#)) sowie Bedürfnisse aus der Praxis. Die Bearbeitung der verschiedenen Fragestellungen hatte ergeben, dass das Initiativrecht des Kantons in der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft sowie im Gesetz über die politischen Rechte in fünf Punkten revidiert werden soll.

Die Vorlage des Regierungsrats wurde vom Landrat am 1. Oktober 2021 mit 81:0 Stimmen bei 3 Enthaltungen beschlossen. Der Beschluss zur Revision der Kantonsverfassung wurde im obligatorischen Referendum von den Stimmberechtigten des Kantons Basel-Landschaft am 13. Februar 2022 angenommen; die Verfassungsänderung betr. Volksinitiativen konnte am 14. Februar 2022 in Kraft treten.

Projekt «Teilrevision Gesetz über die politischen Rechte (GpR)» zum Thema «Wahlen und Abstimmungen»

Mit der Sammelvorlage zur Revision des Gesetzes über die politischen Rechte wurden drei parlamentarische Vorstösse ([2017/306](#); [2016/078](#); [2019/224](#)) umgesetzt. Diese Teilrevision diente zugleich dazu, weitere praxisrelevante Anpassungen im GpR vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurde bei den 86 Gemeinden eine Umfrage mit spezifischen Fragen zu den geplanten Änderungen im GpR durchgeführt. Für die Auswertung wurde mit Unterstützung des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) eine Arbeitsgruppe mit Gemeindevertretenden gegründet, die während des ganzen Verfahrens miteinbezogen wurden.

Die Vorlage des Regierungsrats wurde vom Landrat am 15. September 2022 beschlossen. Der Regierungsrat setzte das Gesetz – zeitgleich mit der entsprechenden Verordnung – auf den 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschwerden

Im Berichtsjahr wurde eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht, welche abgewiesen wurde. Thematisch betraf sie die mangelhafte Vorbereitung und Durchführung einer Abstimmung in einer Gemeinde. Des Weiteren wurde gegen kantonale Abstimmungserläuterungen im Zusammenhang mit einer Abstimmungsvorlage eine Beschwerde eingereicht, welche mangels Zuständigkeit an das Kantonsgericht überwiesen wurde.

4. Aussenbeziehungen

Regierungsprogramm 2019–2023

Mit Beginn der Legislaturperiode wurde die Strategie Aussenbeziehungen in den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2020–2023 integriert und im Berichtsjahr in gestraffter Form im [AFP 2023–2026](#) beibehalten.

Covid-19

Auch im Jahr 2022 wurde der grenzüberschreitende Informationsfluss mit den Videokonferenzen des Staatsministeriums Baden-Württemberg aufrechterhalten. Gegenüber Bürgerinnen und Bürgern übernahm die grenzüberschreitende Informations- und Beratungsstelle Infobest Palmrain weiterhin die Aufgabe, die Bevölkerung jederzeit zu den aktuell geltenden Corona-Massnahmen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu informieren. Der am 8. November 2022 publizierte Schlussbericht des Regierungsrats zu den Lehren aus der Covid-19-Pandemie (Landratsvorlage [2022/615](#)) enthält in den Kapiteln 11.9 und 14.5 Informationen zu grenzüberschreitenden Aspekten.

Interkantonale Zusammenarbeit

Regierungspräsident Anton Lauber, Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft vertrat den Kanton in der Konferenz der Kantonsregierungen ([KdK](#)) und in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz ([NWRK](#)). Die Konferenz setzte sich im Berichtsjahr intensiv mit den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU auseinander und unternahm vom 30. März bis 1. April eine Informationsreise nach Brüssel. Weiter vorangetrieben wurde die Klima-Charta Nordwestschweiz. Zwei Treffen mit Mitgliedern des Ständerats befassten sich mit den Themen OECD-Steuerreform, Mehrwertsteuer, Europapolitik, Energiemangellagen und Kaufkraft, das jährliche Treffen zwischen Mitgliedern des Bundesparlaments und Regierungsmitgliedern aus der Nordwestschweiz mit den Themen OECD-Steuerreform und dem Ukrainekrieg. Im Juni ging der Vorsitz der Regionalkonferenz für zwei Jahre an den Kanton Aargau über. Die Trägerkantone entsprachen im Ausschuss dem Finanzierungsgesuch des Vereins [Regio Basiliensis](#) für den Betrieb der [Interkantonalen Koordinationsstelle](#) in der Leistungsperiode 2023–2026. Die entsprechende [Landratsvorlage](#) wurde vom Landrat am 20. Oktober 2022 beschlossen. Die Mitglieder des Arbeitsausschusses wurden regelmässig über das Projekt einer Landesausstellung «Svizra27» in der Nordwestschweiz informiert und führten hierzu eine Aussprache mit dem Bund. Die organisatorisch von der NWRK abgetrennte Plattform «Metropolitankonferenz Basel» ([MKB](#)) wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft weitergeführt und wandte sich nach ihrem Treffen vom 28. Oktober mit einem Schreiben betreffend OECD-Steuerreform an die Nationalratsmitglieder.



Gruppenbild der Nordwestschweizer Regierungsmitglieder und Staatschreiberinnen und Staatschreiber anlässlich der Plenarkonferenz vom 17. Juni in Wettingen (AG) unter dem Vorsitz von Konferenzpräsident Markus Dieth, Finanzdirektor des Kantons Aargau. Foto: Alex Spichale

Regionale und trinationale Zusammenarbeit

Der Trinationale Eurodistrict Basel ([TEB](#)) bildet die Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im trinationalen Raum Basel auf lokaler und kommunaler Ebene. Die Funktionen der Delegationsleitung (Regierungsrätin Kathrin Schweizer, BL) und der Vertretung im Präsidium des TEB (seit Januar 2022: Franco Mazzi, Stadtmann von Rheinfelden, AG) teilen Kanton und Gemeinden dabei untereinander auf. Der TEB

fördert finanziell grenzüberschreitende Begegnungsprojekte sowohl mit dem Begegnungs- und dem Klassenbegegnungsfonds des TEB als auch mit dem EU-Programm INTERREG-Kleinprojekte. Unter dem Vorsitz von Thomas Zeller, Maire de Hégenheim (F) schloss der TEB die von ihm betreuten Interreg V-Projekte ab, in Zusammenarbeit mit den Trägern der «IBA Basel» insbesondere auch sämtlichen Aktivitäten dieses langjährigen Projekts einer internationalen Bauausstellung. Die Finanzierungen für die Jahre 2023–2025 konnten für den TEB und Infobest Palmrain unter Einbezug von Dritten (Kantone, Gemeinden, Wirtschaft) gesichert werden.

Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz ([ORK](#)) stand im Jahr 2022 unter dem Vorsitz von Regierungspräsident Beat Jans (BS) und hielt Präsidiumssitzungen in Liestal und Rheinfelden sowie das jährliche Plenum in Basel ab. Die Oberrheinkonferenz trieb mit Initiativen in den Bereichen Gesundheit (Trinationaler Handlungsrahmen für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung am Oberrhein) und Pandemiebewältigung die regionale Integration voran. Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft tauschten sich zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien aus. Die Finanzierung der Konferenz konnte für die Jahre 2023–2026 gesichert werden. Die [D-F-CH Regierungskommission](#) kam unter schweizerischem Vorsitz zu ihrer 31. Sitzung in Basel zusammen. Die Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ([TMO](#)) traf sich am 21. Oktober auf Einladung des elsässischen Präsidenten in Colmar (F).



Präsidiumssitzung der D-F-CH Oberrheinkonferenz am 18. März im Landratssaal in Liestal. Die drei Delegationen wurden geleitet von der französischen Regionalpräfektin (bzw. ihrem Stellvertreter Antoine Grassin), vom Basler Regierungspräsidenten Beat Jans und von der Regierungspräsidentin aus Freiburg i. Br., Bärbel Schäfer. Foto: Martin Weber.



Vorstandssitzung des Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) am 16. Dezember im Dreiländermuseum in Lörrach (D). Stehend v.l.n.r.: Wolfgang Dietz (Oberbürgermeister Weil am Rhein), Markus Moehring (Museumsdirektor), Sandrine Schmitt (Adjointe au Maire Blotzheim), Michael Thater (Bürgermeister Wehr), Jean-Marc Deichtmann, Jörg Lutz (Oberbürgermeister Lörrach), Tim Cuénod (Grossrat BS, PBrüsselpäsident TEB-Districtsrat), Frédéric Duvinage (TEB-Geschäftsführer), Beat Jans (Regierungspräsident BS), Esther Keller (Regierungsrätin BS); sitzend v.l.n.r.: Marion Dammann (Landrätin Lörrach), Thomas Zeller (TEB-Präsident, Maire Hégenheim), Pascale Schmidiger (Maire Saint-Louis), Kathrin Schweizer (Regierungspräsidentin BL), Stephanie Erni (GP Büren/Schwarzbubenland). Foto: Martin Weber.

Genehmigung von Projekten des Förderprogramms Interreg V

Die Interreg-V-Förderperiode lief von 2014–2020; letzte Projekte wurden bis Ende 2021 bewilligt und müssen bis 2023 abgeschlossen werden. Nebst den Kantonen beteiligt sich daran auch der Bund über die Neue Regionalpolitik. Mit der Genehmigung der Programmstrategie durch die Europäische Kommission und dem Abschluss der Programmvereinbarung zwischen Bund und Kantonen durch die Kantonsregierungen startete im Verlauf des Jahres das neue Programm Interreg VI Oberrhein 2021–2027. Informationsanlässe fanden im Frühsommer statt. Der Kanton Basel-Landschaft konnte mit Mitteln aus der Rahmenausgabenbewilligung bereits erste Projekte im Rahmen von Interreg VI unterstützen.

Interessenvertretung auf Bundesebene

Bei der kantonalen Interessenvertretung stehen regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonale Anlässe der Interessenvertretung auf Nordwestschweizer Ebene im Vordergrund. Auch im Berichtsjahr führten die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt zwei gemeinsame Sessionsgespräche (BL zudem ein kantonales Sessionsgespräch im September) und einen Netzwerk-Anlass mit Kadermitarbeitenden des Bundes durch. Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt begrüsst rund 70 Kadermitarbeitende des Bundes sowie Bundesparlamentsmitglieder zum Netzwerkanlass. Nach der Begrüssung durch Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer (BL) und Regierungspräsident Beat Jans (BS) bei Endress+Hauser in Reinach präsentierte Matthias Altendorf, CEO der Endress+Hauser Gruppe, das Unternehmen. Stefan Brupbacher, Direktor Swissmem, ging auf die Bedeutung guter Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Schweizer Industrie ein. Die Beziehungen mit der EU waren Thema eines Roundtable-Gesprächs mit den Regierungsräten Kaspar Sutter (BS) und Anton Lauber (BL), Kathrin Amacker, Präsidentin des Vereins Regio Basiliensis und der Plattform Schweiz Europa, Martin Eichler, Chefökonom bei BAK Economics AG, und Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg. Der Anlass schloss mit einem Besuch der trinationalen Informationsdrehscheibe Infobest Palmrain.



Der Netzwerkanlass beider Basel am 17. August fand in Reinach (BL) bei der Firma Endress + Hauser sowie bei der Infobest Palmrain (F) statt und widmete sich den bilateralen Abkommen Schweiz-EU. Unter den Teilnehmenden in der ersten Reihe v.l.n.r.: Landrätin Marion Dammann (Lörrach), Regierungsrätin Tanja Soland (BS), Staatssekretärin Christine Schraner Burgener (SEM), Staatssekretärin Helene Budliger Artieda (SECO), Staatssekretär Patrick Rapp, (Mdl, Baden-Württemberg), Regierungspräsident Beat Jans (BS), Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer (BL), Stefan Brupbacher (Direktor Swissmem).

Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen

Die Abteilung Aussenbeziehungen unterstützte die Mitglieder des Regierungsrats bei rund drei Dutzend interkantonalen Sitzungen (Konferenz der Kantonsregierungen, Nordwestschweizer Regierungskonferenz, BL-BS-IKRB) sowie bei trinationalen Sitzungen (D-F-CH Oberrheinkonferenz und Regierungskommission, Trinationaler Eurodistrict Basel, Infobest Palmrain). Am 25. April stattete der Ausschuss für Europa und Internationales des Landtags von Baden-Württemberg dem Kanton einen Besuch ab und wurde von einer Delegation des Regierungsrats und der Landratspräsidentin begrüsst. Am 1. November trat Julia Stühlinger ein wissenschaftliches Praktikum in der Abteilung an. Das Sekretariat der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) ist der Abteilung Aussenbeziehungen der Landeskantlei administrativ angegliedert und wurde im Berichtsjahr von Simone Leibundgut betreut.

5. Kommunikation und IT

E-Government

Im Jahr 2022 konnte das Projekt «Digitales Amtsblatt» erfolgreich umgesetzt werden. Am 30. Juni 2022 hat der Landrat einstimmig das Publikationsgesetz (PublG) beschlossen. Damit werden die amtlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt und in der chronologischen Gesetzessammlung ab 2023 in elektronischer Form herausgegeben. Dazu wird das Amtsblattportal des SECO genutzt: www.amtsblatt.bl.ch. Die Amtsblatt-Meldungen werden neu zweimal in der Woche – jeweils am Montag und Donnerstag – publiziert. Auf dem gleichen Portal werden bereits das Schweizerische Handelsamtsblatt und Amtsblätter von fünf anderen Kantonen publiziert. Der Zugang zum digitalen Amtsblatt ist für die Leserinnen und Leser neu kostenlos.

Zudem war im Jahr 2022 das Projekt «BL-Konto», welches eine wichtige Voraussetzung für eine Authentifizierungsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger und in einem zweiten Schritt auch für Unternehmen schafft, erneut ein zentraler Bestandteil der E-Government-Vorhaben des Kantons. Es wurden organisatorische und technische Voraussetzungen geschaffen, um im dritten Quartal 2023 erste Behördengänge im Rahmen eines Pilotprojekts über ein Bürgerkonto anbieten zu können. Als technische Grundlage wurde das iGov-Portal gewählt, welches bereits in verschiedenen anderen Kantonen im Einsatz ist.

Zudem wurden die in 2021 gelegten Grundlagen für den Einsatz von Chatbots in der kantonalen Verwaltung genutzt, um weitere Chatbots einzuführen. Nebst der Einführung des Chatbot bei der Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Februar 2022 konnte im November 2022 ein Chatbot im Internetauftritt der Zivilrechtsverwaltung eingeführt werden.

Für das Projekt «Digitale Plattform für Mitberichte und Vernehmlassungen» erfolgte im Sommer 2022 eine Ausschreibung. Leider wurden keine Angebote eingereicht. Aus diesem Grund werden nun verschiedene Varianten für das weitere Vorgehen untersucht.

Nebst den Umsetzungsprojekten zur Digitalisierung war die Landeskanzlei in 2022 im Projekt zur «Stärkung Digitale Transformation Basel-Landschaft» involviert, namentlich bei der Erstellung des Kommunikationskonzepts zur digitalen Transformation und bei der Gestaltung des Governance-Modells für die digitale Transformation. Die Begleitung der Umsetzungs- und Einführungsphase des Projekts u. a. durch die Landeskanzlei ist für 2023 geplant.

Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2022 mit 51 Ausgaben. Die Auflage betrug 2'670 Exemplare (2021: 2'806). Davon wurden 622 (inkl. Beleg- und Reserve-Exemplare) gratis an die kantonalen und kommunalen Behörden abgegeben (2021: 654). Ausserdem wurden durchschnittlich 4 Amtsblätter pro Monat (2021: 4) ins Ausland versandt.

Internet

Der Internetauftritt des Kantons Basel-Landschaft umfasst über 30'000 einzelne Seiten. Diese werden durch mehr als 200 Mitarbeitende in den Direktionen und Dienststellen gepflegt. Die Landeskanzlei führt regelmässig Schulungen für Autorinnen und Autoren sowie Redakteurinnen und Redakteure durch und bietet diesen bei Bedarf Unterstützung bei Fragen zur Handhabung des Systems an.

Im Rahmen des Projekts «Weiterentwicklung Internet» wurde eine neue Struktur und eine Designanpassung des Internets erarbeitet. Die Neuerungen haben zum Ziel, den Internetauftritt des Kantons für die Digitalisierung fit zu machen. Im Vordergrund stehen Verbesserungen für die Nutzerinnen und Nutzer, damit dies einfacher und schneller zu den gewünschten Inhalten finden. Zudem soll die Barrierefreiheit auf Konformitätsstufe WCAG AA erreicht werden. Im Jahr 2022 wurden erste Inhalte im Rahmen eines Pilots migriert. Die Umstellung auf das neue System wird im Jahr 2023 erfolgen.

Newsletter

Aktuell versenden im Kanton 25 Dienststellen regelmässig einen eigenen Newsletter. Insgesamt wurden im Jahr 2022 ca. 220 Newsletter über das im Kanton eingesetzte Newsletter-Tool verschickt. Eine Übersicht der kantonalen Newsletter ist auf der Website zu finden: www.bl.ch/newsletter.

Websites Gemeinden

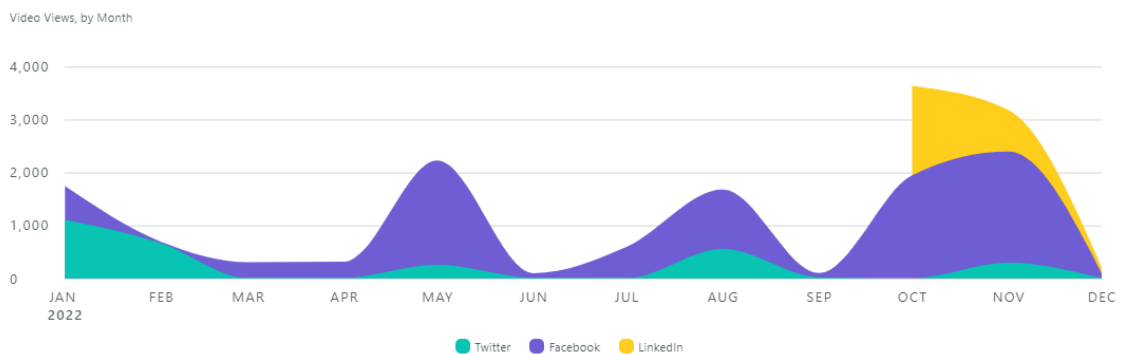
Der Kanton betreute im Jahr 2022 21 Websites von Gemeinden. Diese Gemeinden nutzen für einen Unkostenbeitrag das System des Kantons für die Gemeindeauftritte im Internet. Das Projekt «Weiterentwicklung Internet» wird auch hier einige Verbesserungen bringen, beispielsweise einen optimierten Zugriff, verbesserte Geschwindigkeit.

Social Media

Der Kanton betreibt einen Twitter-, Facebook- und LinkedIn-Kanal sowie als Content-Plattform einen YouTube-Kanal. Für das Social-Media-Management setzt der Kanton das Tool Sprout Social ein. Die Gesamtauswertung dieser drei erstgenannten Kanäle zeigt eine Erhöhung bei der **Engagement-Rate** im Verhältnis zu dem von den Usern gesehenen Inhalt (+7,7 %, +31 % im Vergleich zu 2021), am deutlichsten sichtbar bei den Video-Views (+128,8 %).¹ Die Zeit, die die Follower auf den BL-Kanälen insgesamt verbracht haben, ist jedoch kleiner geworden (-25,5 %).

Video Views

Review how your videos were viewed across networks during the reporting period.



Grösste Steigerung findet bei den Video-Views statt, am deutlichsten in den Monaten Mai, August und November 2022.

Die **Audience**² ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gewachsen (+19,4 %), gleichzeitig ist der Netto-Zuwachs geringer als 2021 (-8,9 %). Der Facebook-Kanal des Kantons zeigt 2022 den grössten Zuwachs (+213,3 %), hingegen zeigen sich Verluste bei Twitter (-72,7 %) und LinkedIn (-10 %).

Facebook ist von den drei Kanälen auch hinsichtlich des **Engagements**³ der meistbeachtete Kanal des Kantons (+20,5 %), wohingegen das Interesse der User geringer war bei Twitter (-79,3 %) beziehungsweise LinkedIn (-30,2 %).

Die Zahl der publizierten **Beiträge** beträgt insgesamt für alle drei Kanäle 1'292 Beiträge (2021: 1'217), im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Plus von 3,4 %. Bei Facebook sind es 601, bei Twitter 616 und LinkedIn sind es 41 veröffentlichte Beiträge.

¹ Quelle Statistik: Sprout Social, Periode 1.1.2022–31.12.2022 (Vergleichsperiode: 1.1.2021–31.12.2021)

² Audience: The number of users following your profile as of the last day of the selected time period. Net Audience Growth: The number of new audience members gained minus the audience members lost.

³ Engagement-Rate: The number of times users engaged with your content. Engagement Rate (per Impression): The number of times users engaged with your content as a percentage of impressions. This indicates how engaged people are with your brand.

Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung «Infoheft» hat 2022 vier Ausgaben mit insgesamt 183 Seiten herausgegeben (2021: 186; 2020: 195; 2019: 204; 2018: 210). Der Umfang ist inklusive Personalnachrichten gerechnet.



Die Redaktionskommission wird von der Landeskantlei geleitet zusammen mit den für die Kommunikation verantwortlichen Personen in den Direktionen und einer Vertretung des Personalamts. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm im Berichtsjahr die Druckerei Bloch aus Arlesheim. Das «Infoheft» wird digital als PDF zur Verfügung gestellt und hat durchschnittlich 2'200 Leserinnen und Leser. Nicht mitgezählt sind externe Mitarbeitende und Lehrpersonen. Diese erhalten das «Infoheft» via ihre Vorgesetzten. Der Redaktionskommission gelang es im Berichtsjahr erneut, in den vier Ausgaben einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. Zusätzlich zu den redaktionellen Beiträgen veröffentlicht das «Infoheft» verschiedene Serien, in denen Mitarbeitende im Zentrum stehen. Dazu gehören Serien wie «Mein schönster Ort in der Region», «Meine Wahl», oder «Drei Fragen an ...». Das Dienstleistungszentrum des Personalamts betreute wiederum die Personalnachrichten. Seit einem Jahr hat das «Infoheft» auch einen [Newsletter](#), der vier bis fünf Beiträge aus der aktuellen Ausgabe herausnimmt und auf das «Infoheft» neugierig machen soll. Einzelne Beiträge werden zudem auf den Social-Media-Kanälen des Kantons veröffentlicht. Bei Personenabbildungen wird dafür vorgängig das Einverständnis eingeholt.

Newsletter

Aktuell versenden im Kanton 20 Dienststellen regelmässig einen eigenen Newsletter. Insgesamt wurden im Jahre 2021 113 Newsletter verschickt, der grösste Teil davon über das im Kanton eingesetzte Newsletter-Tool. Eine Übersicht der kantonalen Newsletter ist auf der Website zu finden: www.bl.ch/newsletter.

Einheitliches Corporate Design: Verwendung von Kantonslogo und Kantonswappen

Auf einer privaten Internetseite wurde im Oktober 2022 das Logo der Kantonsverwaltung unrechtmässig verwendet. Nach verschiedenen Abklärungen hat die Landeskantlei Anzeige erstattet. Sowohl das heraldische Kantonswappen als auch das Logo der kantonalen Behörden sind beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum als geschützte Marke eingetragen ([Logo](#) und [Wappen](#)). Dieser Schutz soll das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Behörden bewahren. Er verhindert auch, dass Private irreführend auf eine angebliche Beziehung zum öffentlichen Gemeinwesen hinweisen. Im [CD-Manual](#) des Kantons ist geregelt, wie das Kantonslogo korrekt eingesetzt wird. Die Ausgestaltung des heraldischen Wappens hat der Regierungsrat im 1948 in einem [RRB](#) geregelt.





Heraldisches Wappen des Kantons Basel-Landschaft

6. Zentrale Dienste

Nach mehr als zweijähriger Dauer der Pandemie konnte der Betrieb im Regierungsgebäude im Februar 2022 wieder auf «normal» gestellt werden. Die Schutzkonzepte konnten aufgehoben werden. Und die Landratssitzungen konnten wieder im Landratssaal stattfinden.

Im 2023 wird das Regierungsgebäude saniert. Daher müssen alle Räumlichkeiten geleert werden. Die Zentralen Dienste übernahmen den Anstoss zur Koordination der Aufräumarbeiten für alle Abteilungen. Koordiniert wurde das Entsorgen, Archivieren und Vorbereiten, dass im März 2023 nur die notwendigsten Sachen eingepackt und gezügelt oder ins Depot transportiert werden können.

Im zweiten halben Jahr konnten die Wahlvorschläge für die Gesamterneuerungswahlen von Landrat und Regierungsrat am Schalter eingereicht werden. Die Unterschriften der über 600 Kandidierenden sowie der zahlreichen Mitunterzeichnenden waren bei den Gemeindeverwaltungen zu prüfen, bevor diese intern an die politischen Rechte weitergeleitet wurden.

Im Jahr 2022 absolvierten folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung auf der Landeskanzlei:

- Nurdan Kars, 11. August 2021 bis 8. August 2022
- Erza Isufi, 3. Februar 2022 bis 13. Januar 2023
- Eylül Yildiz, 2. August 2022 bis Juli 2023

Schnuppertage nutzten im Jahr 2022 sieben Schülerinnen und Schüler.

Kennzahlen 100. Geburtstage 2022

Im Jahr 2022 durften 28 (2021:36) Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegennehmen (2 davon zum 101. Geburtstag.) Von den 18 Frauen und 10 Männern wünschten 8 keinen Besuch. 10 weitere konnten coronabedingt gar nicht erst organisiert werden. 8 der 10 Besuche übernahm ein Mitglied des Regierungsrats, deren 2 die Landratspräsidentin und Landratsvizepräsidentin (1), jeweils begleitet von der Landschreiberin (5), dem 2. Landschreiber (2) sowie dem Staatsweibel (8) oder der Staatsweibelin (2). 7 Einwohnerinnen und 6 Einwohner leben noch selbstständig zu Hause.

Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskanzlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle des Posteingangs des Regierungsrats weist für das Berichtsjahr 1'225 (2021: 1'390) vergebene Geschäftsnummern auf.

Legalisationen

Im Jahr 2022 wurden 2'300 (2021: 2'605) Beglaubigungen und 3'219 (2021: 3'731) Apostillen ausgestellt. Davon wurden 1'251 per Karte bezahlt und 1'248 in bar. Die Einnahmen der Kartenzahlungen sind in diesem Jahr zum ersten Mal höher als die Bareinnahmen. Den grössten Anteil machen die Aufträge per Rechnung aus.

7. Rechnungswesen

Die täglichen Arbeiten, das Mitarbeiten an Projekten und die Weiterentwicklung von Prozessen konnten wie geplant durchgeführt werden. Die Fortschritte wie Online-Sitzungen oder Homeoffice können dank den Erfahrungen der Vorjahre sinnvoll eingesetzt werden und tragen zu den effizienten Abläufen im Rechnungswesen bei.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen / Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, den Ombudsman und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Forecast
- Aufgaben- und Finanzplan
- unterjährige Steuerung inkl. Erwartungsrechnung
- Unterstützung bei Projekten z. B. bei der Abrechnung von Ausgabebewilligungen
- direktionsübergreifende Projekte / Gremien (z. B. IKS, Controller Forum)

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist für 2022 einen Jahresumsatz von 2,779 Millionen Franken aus, im Jahr 2021 waren es 3,324 Millionen Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 812 Kreditoren verbucht, im Jahr 2021 waren es 771 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 508'467 Franken (2021: 495'717 Franken).

8. Personelles und Organisatorisches

Eintritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
01.01.2022	Kumli	Natasa	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Politische Rechte
01.04.2022	Kheder	Esther	Sachbearbeiterin Staatsarchiv
01.05.2022	Dahnelt	Yvonne	Sachbearbeiterin Staatsarchiv
01.05.2022	Koyuncuer	Nurgül	Videoredakteurin
01.09.2022	Stühlinger	Julia	Konferenzsekretärin NWRK
12.09.2022	Gantenbein	Joëlle	Wissenschaftliche Archivarin

Austritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
31.03.2022	Wehrli	Leah	Sachbearbeiterin Staatsarchiv
31.08.2022	Leibundgut	Simone	Konferenzsekretärin NWRK

Dienstjubiläen

Anzahl Dienstjahre	Name	Vorname	Funktion
25	Boner Sagaria	Diana	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
25	Porriciello	Cinzia	Leiterin Sekretariat Regierungsgeschäfte
20	Laube	Brigitta	Kommissionssekretärin
10	Chiquet	Valentin	Wissenschaftlicher Archivar
10	Frey	Monika	Kommissionssekretärin
10	Kocher	Markus	Kommissionssekretär

Pensionierungen

Datum	Name	Vorname	Funktion
28.02.2022	Dürrenberger	Marcel	Sachbearbeiter Staatsarchiv
30.11.2022	Laube	Brigitta	Kommissionssekretärin
30.11.2022	Zürcher	Thomas	Wissenschaftlicher Archivar

Klausur «LKA 2030»

Am 8. November 2021 trafen sich die Landschreiberin, die Staatsarchivarin, deren Stellvertreterin und die Abteilungsleitenden der Landeskanzlei in Bad Ramsach zu einem Workshop unter dem Titel «LKA 2030». Neben der Feststellung, was bereits umgesetzt wurde und woran gearbeitet wird, wurden in einem intensiven Austausch eine Vielzahl an breitgefächerten Zielen für die Zukunft formuliert, verworfen oder für gut befunden. Die Umsetzung der Anliegen, die eine Mehrheit weiterverfolgen möchte, wurden von «so bald als möglich» bis «2030» priorisiert.

Den Mitarbeitenden von Landeskanzlei und Staatsarchiv wurden die daraus entstandenen Ziele am 10. Januar 2022 vorgestellt. Nach der Präsentation der Ideen hatten die Mitarbeitenden mittels einer Umfrage die Möglichkeit, die Ziele ebenfalls zu priorisieren wie auch neue Gedanken zu formulieren und sich somit aktiv in die Gestaltung der «LKA 2030» einzubringen.

9. Staatsarchiv

Die erste Jahreshälfte 2022 war geprägt durch Personalwechsel im Benutzungsbereich, die Optimierung von Abläufen und Zuständigkeiten sowie die Nachfolgeplanung für Thomas Zürcher, welcher Ende November in Pension ging. Es folgten die Erstellung eines Mitberichts zu Helene Bossert und die Beantwortung eines Vorstosses mit der Erarbeitung einer Landratsvorlage (Spuren kolonialer Vergangenheit). Ab Mitte Jahr starteten dann die Planungsarbeiten für die Magazinerweiterung und den künftigen Neu- und Erweiterungsbau. Zudem musste der neue digitale Lesesaal MEMORY.BL sich erstmals ein ganzes Jahr im Regelbetrieb bewähren, sowohl im Hinblick auf die internen Abläufe des Staatsarchivs als auch auf die Akzeptanz durch die Benutzenden.

MEMORY.BL – Erfahrungen nach dem ersten Jahr im Regelbetrieb

Mit der Fortführung des Digitalisierungsprogramms konnten Digitalisate für einen weiteren Ausbau des Angebots im digitalen Lesesaal MEMORY.BL hergestellt werden. Im Berichtsjahr wurde das digitale Angebot auf MEMORY.BL zweimal erweitert. Dieser Turnus soll auch im kommenden Jahr beibehalten werden. Seit 2022 sind auch die Zivilstandsregister der Bezirke Binningen und Liestal sowie die Jahrgänge 1906–1919 der «Basellandschaftlichen Zeitung» online verfügbar. Im Bereich Politik und Verwaltung wurden die digitalisierten Landratsprotokolle der Jahre 1854–1881 mit Transkripten aufgeschaltet – dies ermöglicht eine Volltextsuche in den handschriftlichen Protokollen –, ebenso wie die Beschlüsse des Regierungsrats von 1921. Insgesamt wurden 21'797 neue Metadaten und 24'023 neu verfügbare Digitalisate veröffentlicht. Ein Digitalisat kann sowohl eine einzelne Seite oder ein Objekt als auch mehrere hundert Seiten umfassen. Per Ende Jahr waren insgesamt fast 100'000 Digitalisate online konsultierbar und mehr als doppelt so viele Metadaten verfügbar.

Ein Jahr nach Inbetriebnahme haben sich die Nutzungszahlen positiv entwickelt. Zur Bekanntheit von MEMORY.BL tragen nachweislich auch die regelmässig publizierten Blog- und Vitrienenbeiträge zu aktuellen regionalen Anlässen und historischen Ereignissen bei. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 28 Blogbeiträge sowie zwei Vitrienenbeiträge publiziert. Inhaltlich basiert ein Grossteil der Beiträge auf Archivgut des Staatsarchivs BL. Sie bieten thematische Einführungen und sind mit Fotografien aus den Beständen des Staatsarchivs illustriert. Insbesondere die Blogbeiträge zu regionalen Ereignissen wie dem Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest, dem Kantonsgeburtstag oder dem ersten Baselbieter Bundesrat, Emil Frey, stießen auf reges Interesse. Seit Ende Mai 2022 wird zweimal pro Jahr ein Newsletter an Interessierte verschickt. Dieser informiert über neue Daten auf MEMORY.BL sowie über Blog- und Vitrienenbeiträge. Von Anfang an wurden die Nutzungszahlen der neuen Plattform sowie ihrer verschiedenen Gefässe beobachtet und regelmässig ausgewertet. Nach einem Jahr im Betrieb ist eine klare Zunahme der Nutzungszahlen zu erkennen. Die drei meistbesuchten Kategorien sind Familienforschung, Archivkatalog und Fotografie – dicht gefolgt von Bestellen, Karten und Pläne sowie Blog.



Am kantonalen Schwingertag in Muttens von 1960 galten andere Dimensionen als beim ESAF (Staatsarchiv BL, PA 6261, 10/III).

Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Das Staatsarchiv setzt sich bei seinen Dienststellenkontakten immer wieder für eine gesetzeskonforme Aktenführung ein und berät die Dienststellen diesbezüglich. Für die Umsetzung der digitalen Aktenführung ist GEVER/Fabasoftware ein wichtiges Instrument. Das Staatsarchiv ist sowohl im Projektausschuss GEVER-BL als auch im Projektteam GEVER-BL vertreten und bringt die Anforderungen betreffend Aktenführung ein. Das Projekt GEVER-BL ging 2022 in die Realisierungsphase. Das Staatsarchiv hat bei der Erarbeitung der GEVER Grundlagen aktiv mitgearbeitet. Voraussetzung für eine digitale Aktenführung ist aus Sicht des Staatsarchivs eine entsprechende gesetzliche Grundlage, welche die Dienststellen verpflichtet, ihre Akten digital und mit einem GEVER-System zu führen. Die gültige Verordnung über die Aktenführung von 2002 macht diesbezüglich keine eindeutigen Aussagen. Im Rahmen der Erarbeitung der GEVER Grundlagen wurde die Erstellung einer Rechtsgrundlagenanalyse in Auftrag gegeben.

Digitalisierung und digitale Langzeitarchivierung

Auch im Berichtsjahr führte das Staatsarchiv sein Digitalisierungsprogramm mit der (Retro-)Digitalisierung wichtiger analoger Kernserien fort. Die Digitalisierung von Regierungsratsbeschlüssen der Jahre 1985 bis 1997 sowie jene der Gesetzessammlung von 1832 bis 1897 wurden realisiert. Die serielle Digitalisierung wird durch externe Dienstleister nach Vorgaben des Staatsarchivs durchgeführt. Der öffentliche Teil der Digitalisate wird schrittweise für die online-Benutzung im digitalen Lesesaal MEMORY.BL aufbereitet und dann sukzessive auf die Plattform geladen.

Ende Jahr betrug der Umfang des digitalen Archivs rund 31 Terabytes. 9,5 Terabytes sind im SILO eingelagert, die restlichen 21 Terabytes lagern noch immer auf externen Festplatten. Auf den externen Festplatten wurden keine neuen Daten mehr archiviert. Im letzten Jahr wurden 67 SIPs mit 155'240 Dateien ingestiert, das entspricht rund 558 Gigabytes.

Die 67 SIPs verteilen sich auf 16 Ablieferungen. Von den 99 Ablieferungen, welche im letzten Jahr insgesamt entgegengenommen wurden, waren 16 digital und 2 hybrid. 13 der digitalen Ablieferungen enthielten digitale Originale (9 GB), 5 enthielten Retro-Digitalisate aus dem Digitalisierungsprogramm des Staatsarchivs (19 GB).

Nach wie vor warten im digitalen Akzessionsraum grosse Datenmengen auf ihre Bearbeitung, unter anderem die digitalen Fotografien zum Bau der Hauptstrasse H2 Pratteln–Liestal und die Ablieferungen aus dem GEVER-System der Sicherheitsdirektion sowie der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD).

Analoge Archivierung

Der Umfang analoger Ablieferungen fiel 2022 deutlich geringer aus als im vergangenen Jahr: Es gelangten 99 Ablieferungen mit total 374 Laufmetern (Lfm) Unterlagen ins Staatsarchiv (2021: 93 Abl. mit 624 Lfm). Dies entspricht einem insgesamt abnehmenden Trend seit 2015. Aus der kantonalen Verwaltung stammten 66 Ablieferungen mit 337 Lfm (2021: 461 Lfm) Unterlagen, 33 Ablieferungen kamen von privaten Aktenbildnern mit einem Umfang von total rund 37 Lfm (2021: 163 Lfm). Der Totalbestand an erschlossenen, magazinierten analogen Archivalien umfasste per Ende Jahr 18'552 Lfm (Nettozuwachs von 231 Lfm).

Folgende umfangreichere Ablieferungen aus dem amtlichen Bereich wurden übernommen (Auswahl): Direktionsakten Kantonsspital BL, Akten aus den Ressorts Arbeitsbewilligung und Arbeitsmarktaufsicht sowie von der Amtsleitung des KIGA, Unterlagen der Alters- und Pflegeheime des Amtes für Gesundheit/Abteilung Alter, Unterlagen zum Chienbergtunnel sowie die Baugesuche von 2013 und die Projektakten von 2012 der BUD. Zudem wurde das analoge Fotoarchiv der kantonalen Denkmalpflege übernommen sowie Foto- und Filmmaterial des Kantonsspitals Bruderholz und Luftbilder der Landestopographie. Insbesondere das grosse Fotoarchiv der Denkmalpflege besitzt einen unschätzbaren dokumentarischen Wert für den Kanton und seine Gemeinden. Zu den Aufnahmen sind Digitalisate vorhanden, die künftig auf MEMORY.BL veröffentlicht werden sollen – nach einer umfassenden Bearbeitung der Metadaten. Die Erschliessungsarbeiten erweisen sich als anspruchsvoll, sodass die Arbeiten auch 2023 weitergeführt werden. Aus dem Bereich der Gerichte erfolgten Ablieferungen vom Straf- und Jugendgericht, dem Zivilkreisgericht Abteilung West sowie aus diversen Friedensrichterkreisen. Zwei Ablieferungen wurden von den KESB übernommen.

Angebote von Unterlagen von Privaten prüfte das Staatsarchiv sorgfältig. Der Übernahme gingen meist klärende Gespräche, ein Augenschein und eine Abklärung der Archivwürdigkeit voraus. Es gingen 27 Ablieferungen zu 15 bestehenden Privatarchiven ein, 8 Privatarchive wurden neu eröffnet. Erfreulicherweise konnte schliesslich der Nachlass von Helene Bossert (PA 6518) ins Staatsarchiv übernommen werden. Bereits 1999 – nach dem Tod der Mundartdichterin – hatte sich das Staatsarchiv erstmals um eine Übernahme bemüht. Um die Zugänglichkeit der Unterlagen für Forschungs- und Vermittlungsaktivitäten zu gewährleisten,

welche 2024 im Hinblick auf den 25. Todestag von Helene Bossert geplant sind, wurde sogleich die elektronische Erschliessung der Unterlagen in Auftrag gegeben. Zudem erfolgten Übernahmen aus verschiedenen sozialen Institutionen: PA 6517 Hauspflegevereine Regio Liestal; PA 6448 Schulheim Rösere; PA 6390 Winterhilfe BL; PA 6001 Kammergut der reformierten Pfarrer; PA 6344 Soroptimist International Club Liestal. Ebenso konnten der digitale Fotobestand der Primeo AG (PA 6463) wie auch die Nachlässe Paul und Regula Manz-Keller (PA 6211 und PA 6516), der Vorlass des Sportjournalisten Franz Stohler (PA 6519) und die Predigtsammlung von Philipp Alder, Pfarrer in Ziefen, (PA 6521) übernommen werden. Alle Zugänge im Bereich Privatarhive des Berichtsjahrs konnten archivisch bearbeitet, erschlossen und magaziniert werden – auch dank der Unterstützung durch die Zivildienstleistenden. Damit sind die Unterlagen recherchierbar und im Rahmen der Bestimmungen des IDG beziehungsweise der vertraglichen Bestimmungen der jeweiligen Schenkungs- oder Depotverträge benutzbar.

Archivische Bewertung und Erschliessung

Der Bewertung und der vorarchivischen Prüfung der Archivwürdigkeit kommen angesichts des zunehmenden Platzmangels im Staatsarchiv eine hohe Priorität zu. Eine archivische Begutachtung ist nicht nur vor jeder Ablieferung zwingend, sondern auch sich bereits im Haus befindliche Ablieferungen werden laufend auf ihre Archivwürdigkeit hin überprüft (retrospektive Bewertung). Insgesamt konnten im Berichtsjahr total 131 Lfm Papierunterlagen im Staatsarchiv (2021: 96 Lfm) vernichtet werden.

Bei allen Ablieferungen werden, wenn immer möglich, Metadaten eruiert respektive extern erstellt, anschliessend bearbeitet und als Erschliessungsdaten ins Archivinformationssystem importiert. Gegebenenfalls werden die Daten auch angereichert. Total wurden 11 neue Bestände eröffnet (davon 8 Privatarchivbestände) und 56'536 neue Verzeichnungseinheiten (VE) erstellt. (2021:12 neue Bestände, 76'020 VE). Der Totalbestand an Verzeichnungseinheiten liegt neu bei 991'310 VE (2021: 934'774 VE) mit einem Gesamtumfang von 18'552 Lfm Archivgut. Dies ergibt einen Zuwachs von 231 Lfm an erschlossenen Archivalien.

Infrastruktur für analoge und digitale Archivierung: Magazinerweiterung, Migrationsprojekte

Mit dem 2007 bezogenen Neubau sollte das Staatsarchiv Magazinkapazitäten für die nächsten 25 Jahre erhalten. Als Prämisse lag der Planung zugrunde, dass die kantonale Verwaltung in den nächsten Jahren auf eine digitale Aktenführung umstellen würde und die Ablieferungen von Papierakten sich als Folge davon zugunsten einer digitalen Archivierung stark reduzieren würden. Eine konsequente Umstellung der Verwaltung auf ein digitales Primat ist bisher nicht erfolgt. Eine solche schlägt sich auch erst mit einer zeitlichen Verzögerung dauerhaft auf den Umfang der Papierablieferung nieder. Die letzten zusammenhängenden und noch leeren Gleitregal-Anlageteile füllten sich zusehends. Im Hinblick auf die schnell schwindenden Magazinreserven musste die Planung einer Magazinerweiterung und eines Neu-/Erweiterungsbaus mit einer hohen Dringlichkeit an die Hand genommen werden. Neben einer verlässlichen Erhebung der noch vorhandenen Magazinkapazität, mussten der Raumbedarf bis zum Bezug eines Neu-/Erweiterungsbau und ein interner Ausbauplan festgelegt werden. Dieser enthält Massnahmen über mehrere Ausbauphasen für ein «internes Provisorium Magazinerweiterung» und erste detaillierte Anforderungen für einen künftigen Neu-/Erweiterungsbau. Als vorgezogene Massnahme des Provisoriums soll bereits im 1. Quartal 2023 ein grosser Teil der Gittergleitanlagen im Kulturgüterschutzraum durch eine Gleitregalanlage mit Tablarern ersetzt werden. Mit der Umlagerung der historischen Pläne wurde seitens Staatsarchiv sogleich begonnen. Mit dieser ersten Massnahme werden wertvolle Laufmeter an freiem Platz für die Archivierung moderner Akten geschaffen sowie Zeit für die Projektierung und Beantragung der für die Magazinerweiterung insgesamt notwendigen Finanzmittel (Landratsvorlage) gewonnen.

Fedora Commons ist das Repository und der Kern des digitalen Langzeitarchivs (DLZA) des Staatsarchivs. Die Lösung für das DLZA basiert auf einer Open Source Software und ist im Vergleich zu anderen digitalen Langzeitarchiven sehr günstig. Um die Betriebsfähigkeit des digitalen Langzeitarchivs als Querschnittsaufgabe für die kantonale Verwaltung aufrechterhalten zu können, müssen die bestehenden Repository-Daten von Fedora 3 auf Fedora 6 migriert werden. Es handelt sich dabei um ein grösseres Projekt, da mit der Migration grundlegende Veränderungen der Datenmodellierung (Linked Data) und der Speicherstruktur (Oxford Common File Layout OCFL) verbunden sind. Das 2022 planmässig gestartete Projekt konnte wegen einer verzögerten Auslieferung der neuentwickelten Software sowie einer notwendigen Bereinigung der Archiv-Metadaten, welche umfangreicher als prognostiziert ist, bis Jahresende nicht abgeschlossen werden. Der angepasste Projektplan sieht einen Projektabschluss für 2023 vor.

Die 2021 initialisierte Migration der Archivinformationssystem-Komponente «CMISTAR» auf die neueste Produktgeneration ging im Berichtsjahr in die Umsetzung. Dabei konnten die konzeptionellen Grundlagen für

den Betrieb der Archivdatenbank und die Integration in die Systemlandschaft gelegt werden. Im Rahmen der Systemrealisierung wurde das Mapping von ca. einer Million Archivdatensätzen vorbereitet und testweise umgesetzt. Das Projekt verläuft plangemäss und wird voraussichtlich im Sommer 2023 abgeschlossen.

Archivbenutzung

Trotz neuem Angebot für die Archivbenutzung im digitalen Lesesaal blieb die Anzahl Dienstleistungen für die Verwaltung und Private auf hohem Niveau stabil. Dies ist nicht weiter erstaunlich, da das digitale Angebot die vielfältigen Dienstleistungen des Staatsarchivs zwar ergänzt, aber nicht in jedem Fall ersetzen kann, handelt es sich beim digitalen Lesesaal doch um den öffentlichen Teil der Daten. Insgesamt wurden 1657 (2021: 1765) Dienstleistungen für die Verwaltung und 1684 (2021: 1028) Dienstleistungen für Private ausgeführt. Im Bereich Dienstleistungen für Private werden im Vergleich zu 2021 deutlich höhere Zahlen ausgewiesen. Das liegt daran, dass die bereits 2021 begonnene digitale Transformation der Betriebsabläufe 2022 fortgeführt wurde und nun alle Anfragen konsequent elektronisch erfasst werden. Damit sind auch die Grundlagen gelegt für eine systemgestützte Auswertung aller Dienstleistungen und ein entsprechendes Controlling. Die Zahl der Lesesaalbesuche betrug 2022 612 Personen (2021:413). Insgesamt haben sich 1653 (2021: 1741) Personen am Empfang des Staatsarchivs mit unterschiedlichen Fragen und unterschiedlichem Beratungsbedarf gemeldet. Die physische Konsultation im Lesesaal ist nur ein Indikator für die Benutzerfrequenz, da der digitale Lesesaal MEMORY.BL zunehmend an Bedeutung gewinnt.



Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, im Staatsarchiv historischen Fragestellungen nachzugehen und ihre Recherchekompetenz zu stärken.

Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften und Vernetzung

2022 feierte der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) sein 100-jähriges Jubiläum. Das Staatsarchiv beteiligte sich am Jubiläumsprojekt «archive on tour». Eine Archivoschachtel wurde auf eine Reise zu den Mitgliedern des VSA geschickt, wobei jedes Archiv der Schachtel sein Lieblingsdokument hinzufügte – allerdings meist in Form einer Kopie. Im April nahm das Staatsarchiv zudem an einem Netzwerktreffen der Archivarinnen und Archivare der Region Basel in der Universitätsbibliothek Basel teil. Neben der gegenseitigen Präsentation des jeweiligen Lieblingsstücks bot die Veranstaltung auch Gelegenheit für das gegenseitige Kennenlernen und den fachlichen Austausch. Über den fachlichen Kreis hinaus erlangten das Lieblingsdokument und die Anliegen des Staatsarchivs über die Medienberichterstattung im Jubiläumsjahr zusätzliche Aufmerksamkeit.

Am 27. April 2022 wurde dem Staatsarchiv der «OneGov Award» verliehen, mit welchem zukunftsfähige Open Source-Projekte ausgezeichnet werden. Damit wird das Staatsarchiv dafür belohnt, dass es mit seinem digitalen Lesesaal in der Schweizer Archivlandschaft neue Massstäbe bei der Vermittlung digitaler Inhalte gesetzt hat.

Im Rahmen der Präsentation der Plattform «Gesichter der Erinnerung» berichteten am 20. Oktober Betroffene von fürsorglichen Zwangsmassnahmen über ihre Erfahrungen und Lebenswege, welche in einem Fall auch in das Liestaler Kinderheim «Röserental» führten. Der vom Verein Gesichter der Erinnerung initiierte und vom Staatsarchiv durchgeführte Anlass mit Podiumsdiskussion und anschliessendem Apéro ermöglichte allen Teilnehmenden – dank der Offenheit der anwesenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen –, eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem Thema und den bisweilen lebenslangen Auswirkungen für die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Am nationalen Zukunftstag, der im Kanton Basel-Landschaft auch als Gendertag bezeichnet wird, erhielten am 10. November sechs Baselbieter Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt des Staatsarchivs. Neben einer Führung durch die Magazine mit wertvollem Kulturgut, konnten die Jugendlichen anschliessend selbst aktiv werden, indem sie ihre Recherchekompetenz unter Beweis stellten und den Benutzungsdienst unterstützten. In Berufen aus dem Bereich Information und Dokumentation sind traditionell mehr Frauen tätig. Um ihnen eine vorurteilsfreie Berufswahl zu ermöglichen, werden Jungen und Mädchen ermutigt, geschlechtsuntypische Berufe kennenzulernen.

Darüber hinaus wurden Archivführungen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten angeboten. Die Teilnehmenden reichten von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten über Studierende bis hin zu Seniorinnen und Senioren.

Das Staatsarchiv ist durch die Mitarbeitenden in verschiedenen Projekten, Gremien und Kommissionen vertreten. Valentin Chiquet ist Vorstandsmitglied des Verbands Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen, welche die gleichnamige Reihe beim Kantonsverlag herausgibt. Erstere betreute unter anderem den Bildband «Haustiere im Basbiet», welcher 2022 erschienen ist. Im selben Jahr hatte sie zudem das Präsidium des Stiftungsrats der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB) inne. Für das grosse Projekt zum Thema «Verbrechen und Strafe» (Gerichtsakten 15-18 Jh., Digitalisierung, Transkription und Publikation) galt es die Finanzierung aufzugleisen und Kantone (Swisslos-Fonds), Gemeinden und Stiftungen anzuschreiben. Jeanette Rauschert, Staatsarchivarin, vertritt das Staatsarchiv in der Archivkooperation Archive, Medien, Theorien (AMT) am Departement Geschichte der Universität Basel sowie in verschiedenen Projektausschüssen der kantonalen Verwaltung. Thomas Zürcher vertrat bis zu seiner Pensionierung Ende November das Staatsarchiv sowohl in der Fachgruppe GEVER/Fabasoft als auch im Projektteam GEVER-BL.

Personal

Mit der frühzeitigen Pensionierung von Marcel Dürrenberger per Ende Februar 2022 und dem Austritt von Leah Wehrli nur einen Monat später musste bereits Ende 2021 mit der Personalrekrutierung gestartet werden. Zudem wurden die Aufgaben im Benutzungsbereich neu verteilt und interimistisch auch vom Team Archivierung übernommen. Glücklicherweise konnten beide Stellen schnell besetzt werden: Seit 4. April beziehungsweise 2. Mai verstärken Esther Kheder und Yvonne Dahnelt das Benutzungsteam. Dank geklärten Prozessen, einem verstärkten Einsatz des Geschäftsverwaltungssystems und fachlicher Unterstützung konnten sich beide gut einarbeiten und nach und nach zusätzliche Aufgaben übernehmen. Mit der Pensionierung von Thomas Zürcher per Ende November 2022 erfolgte ein weiterer Wechsel im Team. Nach 18 Jahren sehr engagierter Tätigkeit im Staatsarchiv hinterliess er eine grosse Lücke als Kollege und Mitarbeiter. Neben Aufbau, Konzeption und Weiterentwicklung des digitalen Langzeitarchivs war er unter anderem auch als Superuser für das Geschäftsverwaltungssystem und entsprechende digitale Ablieferungen verantwortlich. Im Hinblick auf sein vielfältiges Aufgabengebiet war eine frühzeitige Planung seiner Nachfolge und des Wissenstransfers umso wichtiger. Seine Nachfolge konnten wir mit Joëlle Gantenbein besetzen, welche ihre Tätigkeit am 12. September aufnahm.

Dieses Jahr konnten wir auf die wertvolle Unterstützung von folgenden Zivildienstleistenden zählen: Florian Kruspan (20.09. bis 15.03.2022), Yannic Schaer (04.04. bis 26.08.2022) und Kevin Jauslin (04.07. bis 23.12.2022). Mit diversen Erschliessungsarbeiten und der Unterstützung beim Aktenausheben und –reparieren für den Benutzungsdienst entlasteten sie über das gesamte Berichtsjahr das ganze Team. Das Staatsarchiv beschäftigte in den Sommerferien zudem den Schüler Simon Maegli (04. bis 15.07.2022), welcher Metadaten für den Import aufbereitete. Als Praktikantin konnte Yvonne Fuchs für die Erschliessung des Fotobestands der Elektra Birseck Münchenstein angestellt werden (13.10.2022 bis 31.03.2023) und an Melanie Macis, Niksen GmbH, wurde ein externer Auftrag zur Bearbeitung des Nachlasses von Helene Bossert erteilt (ab 16.11.2022).